Jahresbericht 2018

OGB Tempelherren-Grundschule

Träger: Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der UFA-Fabrik e.V.

Boelckestr. 58-60, 12101 Berlin

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Allgemeine Angaben	3
2.	Das Team	4
3.	Unsere Arbeitsbereiche	4
3.1	Frühbetreuung	4
3.2	Verlässliche Halbtagsgrundschule	5
3.3	Späthort	5
3.4	Ernährungs- und Körperbewusste Erziehung	5
3.4.2	Mittagessen	6
3.5	Hausaufgabenbetreuung	7
3.6	Inklusion	7
3.7	„Hotel Erstklässler“	8
4.	Die Offenen Betreuungsform in der Ganztagsbetreuung	9
4.1	Grundgedanken zur offenen Arbeit	9
4.2	Möglichkeiten der Entfaltung und Weiterentwicklung	10
4.3	Unsere Funktionsräume	11
5.	Unsere Arbeitsgemeinschaften	15
5.1	„Die Tempels“ wird zum Musicalclub	16
5.2	Die Fußballgruppe	16
5.3	Lesetempel	17
5.4	Instrumentalgruppe	17
5.5	Hallensportgruppe	18
6.	Besondere Tage in der Schule und dem OGB	18
6.1	Fasching	18
6.2	Feriengestaltung	19
6.3	Unsere Hortreise	20
7.	Weitere erfolgreiche Projekte	22
7.1	Jubeljahr – 60 Jahre Tempelherren Schule und 10 Jahre OGB	22
7.2	Sommerfest	22
7.3	Musical „Die Macht der grünen Wolke“- 10 Jahre OGB	25
7.4	Seifenkistenrennen	27
7.5	Renovierung des Eingangs- und VHG-Bereiches	28
7.6	Neues Projekt – Graffiti	29
8.	Zusammenfassender Rückblick	29
9.	Ausblick	30

1. Allgemeine Angaben

Wir möchten hier im Jahresbericht 2018, die erfolgreiche Arbeit des OGB an der Tempelherren-Grundschule vorstellen.

Dazu zuerst einige Daten:

Einrichtungsadresse

Offener Ganztagsbetrieb
in der Tempelherren-Grundschule
Boelckestraße 58-60
12101 Berlin
Telefon 400 380 10
Fax 400 380 11
E-Mail: tempelhort@nusz.de

Träger des OGB

Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum
in der UFA-Fabrik e.V.
Viktoriastraße 13
12105 Berlin

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 6.00 - 18.00 Uhr
Entgeltfreie Betreuungszeit/ VHG von 7.30 - 13.30 Uhr

Bewilligungs- und kostenpflichtige Module
6.00 - 7.30 Uhr
13.30 - 16.00 Uhr
16.00 - 18.00 Uhr

Diese Module können ebenfalls in den Ferien in vollem Umfang in Anspruch genommen werden.
Seit August 2012 gelten für die Schüler*innen der 5. und 6. Klasse neue Betreuungsregelungen. Bei Bedarf bitte nachfragen.

Ferienmodul
7.30 - 13.30 Uhr

2. Das Team

Leitung

Christiane Hummel-Thomas

Stellvertretende Leitung

Jens Lehmann

Das Kollegium des OGB besteht aus einer Leitungskraft, einem Stellvertreter, 12 fest angestellten Pädagog*innen, zwei Fachpädagoginnen für Inklusion, seit August zwei Kolleg*innen im Bundes Freiwilligen Dienst und zwei hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen.
Temporär wird das Kollegium durch Erzieherpraktikant*innen, Erziehungshelfer*innen, Teilnehmer*innen AGH-Maßnahmen, Schülerpraktikant*innen und Ehrenamtliche unterstützt.
An der Tempelherren-Grundschule lernten 304 Kinder, von denen 200 an der modularen ergänzenden Bildung und Erziehung teilnahmen.

3. Unsere Arbeitsbereiche

3.1 Frühbetreuung

Jeden Morgen um 6:00 Uhr öffnet Frau Rheinländer die Tür des Nebeneinganges der Grundschule für die Frühbetreuung. Sie hat dann schon den ersten Tee für die Kinder fertig, die verschlafen mit ihren Schulmappen herein kommen. Manche allein, manche mit Mutter oder Vater. Kinder, wie Eltern, genießen es sehr, jeden Morgen die gleiche verlässliche Ansprechpartnerin zu haben.

Frau Rheinländer nimmt erste Informationen

Morgens hat man noch die Ruhe zum Experimentieren oder neue Spiele auszuprobieren

entgegen und leitet diese im Laufe des Vormittags an die Kolleg*innen weiter. Doch die ersten eineinhalb Stunden zwischen 6.00 - 7.30 Uhr gehört sie ganz ihren „Frühkindern“.

Gegen 7.30 Uhr wird es immer voller, jetzt kommt auch ein nächster Kollege. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass alle Schüler*innen pünktlich zur ersten Stunde im Klassenraum ankommen oder die Zeit bis zum späteren Unterrichtsbeginn sinnvoll verbringen.

3.2 Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG)

Wenn Eltern schon früh das Haus verlassen müssen und der Unterricht erst zur 2. Stunde beginnt, können alle Schüler*innen der Grundschule die VHG ab 7.30 Uhr kostenfrei nutzen. Während der gesamten Zeit stehen den Schüler*innen Räume und spezielle Angebote durch unsere Pädagog*innen zur Verfügung. In enger Absprache mit der Schulleitung betreuen unsere Pädagog*innen die Schüler*innen bei Unterrichtsausfall, Freistunden oder im Falle des verkürzten Unterrichts. Eine Aufsicht ist immer gegeben und kein Kind muss sich langweilen. Wenn Eltern nach dem Unterrichtsende ihrer Kinder noch nicht zu Hause sein können, können sie sich auf die verlässliche Betreuung bis 13.30 Uhr bei uns in den Räumen verlassen.

3.3 Späthort

Ab 16.00 Uhr beginnt für einen Teil der Kinder die Spätbetreuung. Im Jahr 2018 konnten es bis zu 22 Kinder sein. In diesem Jahr übernahm Herr Bruhns hauptverantwortlich die letzten Stunden des Tages. Er ließ sich immer wieder abwechslungsreiche Angebote einfallen, so dass die Kinder sich nach dem langen Tag entspannen konnten.

Die Anleitung für ein neues Spiel muss erst einmal gelesen werden, um es dann in kleiner Runde auszuprobieren.

3.4 Ernährungs- und Körperbewusste Erziehung

Der Bereich der Ernährungserziehung ist uns wichtig. Da wir mit den Kindern im Gespräch darüber sind, welche Essgewohnheiten sie zu Hause erleben, sehen wir hier auch eine Aufgabe für uns, sie darin zu unterstützen, bewusster mit sich und ihrer Umwelt umzugehen. Der Gesundheitserziehung in der Schule kommt damit eine besondere Rolle zu. Die Schüler*innen müssen zu einer kritischen Reflexion des eigenen Ernährungsverhaltens befähigt werden. Die Kinder erleben bei uns, dass gesunde Ernährung Spaß machen kann und dabei körperlich und geistig fit hält. Neben dem großen Feld Ernährung, geht es bei uns auch um die Möglichkeiten zur Entspannung und zur Bewegung am ganzen Tag.

So achten wir zum Beispiel darauf, dass die Kinder ihr Mittagessen in einer „relativen“ Ruhe einnehmen. (So ruhig, wie es eben bei 60 Kindern geht.) Alle Kinder sollen das Essen zumindest probieren um sie an neue Geschmacksrichtungen und noch nicht gegessene Gerichte heran zu führen. Die Essenszeit soll als Kommunikationspunkt am Tag erlebt werden. Erzählen können und Zuhören lernen, so sollen die Kinder diesen Teil ihres Tages verstehen.

Jeder Zeit stehen den Kindern Getränke zur Verfügung. Tee (ohne Zucker) oder Wasser haben sich als beste Durstlöscher für uns heraus gestellt. Vor allem bei stark betonter körperlicher Betätigung der Kinder erinnern wir sie daran viel zu trinken. Dieses Trinken bedeutet auch eine Auszeit und kurze Ruhephase in ihrem Spiel. Damit wollen wir die Wahrnehmung der Kinder für ihren Körper schärfen und sie an den gesunden Umgang mit sich heran führen. Am Nachmittag steht eine große Schale mit Obst und Gemüse für die Kinder bereit. Hier können sie zugreifen und haben somit einen weiteren Baustein der gesunden Ernährung am Tag ganz ungezwungen gelernt. Auch beim gemeinsamen Backen und Kochen werden den Kindern die Lebensmittel in ihrer „Urform“ gezeigt und erklärt. Zum Teil wissen die Kinder nicht, wie Mehl aussieht bzw. wie es sich anfühlt. Die leckeren (nicht überzuckerten) Speisen lieben die Kinder. Kommentare der Kinder wie: „Mmmh, ist das lecker!“ oder „ Lecker, so etwas habe ich noch nie gegessen!“ zeigen uns, hier ist ein Bereich, der ausbaufähig ist.

In unserer Vorstellung und dies ist auch wissenschaftlich bewiesen, gehören zu einer bewussten Ernährung auch weitere ganzheitliche Erziehungsmethoden. Da die Kinder im Grundschulalter ihre Umwelt ganzheitlich wahrnehmen und mit all ihren Sinnen erleben, durch Hören und Sehen, Riechen, Schmecken und Tasten erobern sie sich ihre Welt spielend und verarbeiten so ihre Eindrücke. Wir regen die Kinder jeden Tag dazu an, bewusst mit sich umzugehen.

Entspannungsspiele und Stillübungen bieten eine gute Möglichkeit, Kinder spielerisch zur Ruhe kommen zu lassen. Wichtig ist es, Kindern sowohl Ruhe als auch Bewegungsmöglichkeiten anzubieten, bei denen sie ihre Fantasie, ihre Kreativität und ihre Persönlichkeit entwickeln und entfalten können.

Unsere Kinder haben die Möglichkeit, jeden Tag nach dem Unterricht den Hof für ihr Freispiel zu nutzen. So oft wie möglich gehen wir für verschiedene Angebote in die Sporthalle. In der Schülerbücherei können sie Ruhe erfahren und gemütlich liegen und chillen.

3.4.1 Mittagessen

Alle Kinder, die die ergänzende Betreuung wahrnehmen, bekommen ein warmes Mittagessen.

2013 gab es eine Reform des Schulmittagessens. In diesem Zusammenhang wurde ein Essensausschuss in der Schule gebildet, an dem Vertreter*innen des Kollegiums, der Elternschaft und der Kinder teilnahmen. Wichtig war uns dabei, dass das Hauswirtschaftspersonal mit in dieser Runde vertreten war, denn sie wissen am besten was die Kinder wirklich essen wollen und sind das engste Bindungsglied zu unserem Caterer. Dieser Ausschuss tritt immer dann zusammen, wenn es um Neuerungen oder Angebots- und Qualitätskontrollen geht.

Ein Merkmal unseres Mittagessens ist die Rücksichtnahme auf besondere Ernährungsformen der Kinder. An allen Öffnungstagen wird zum Beispiel laktosefreies oder vegetarisches Essen bereitgehalten. Bei über 40 Prozent der Kinder muslimischen Glaubens werden die fleischhaltigen Gerichte grundsätzlich nicht mit Schweinefleisch zubereitet. Immer wieder achtet der Koch darauf, dass er Rindfleisch und Fisch auf den Teller bringt. So haben wir immer ein abwechslungsreiches und lecker schmeckendes Mittagessen auf dem Tisch. Leckere Salate und jeden Tag Gemüse, Obst und ein abwechslungsreicher Nachtisch runden die Mittagsmahlzeiten ab.

Unser Caterer ubs e.V. hat sich im Jahr 2017 mit der Küche in der Kindertagesstätte MaRis der **DGE-Zertifizierung** unterzogen. In der Großküche wird gesunde und frische Kinderkost für Kindertagesstätten und Schulen gekocht und Jugendliche zu Köchen und Köchinnen ausgebildet. Der gemeinnützige Verein ubs e.V. ist ein Sozialunternehmen. In der Küche, die uns beliefert wurde das Mittagessenangebot für die Verpflegung in Kindertagesstätten und für die Schulverpflegung in den Qualitätsbereichen Lebensmittel einer Mittagsverpflegung, Speisenplanung und -herstellung sowie Hygieneaspekte überprüft. Wenn es sie interessiert, können sie mehr Informationen zu den verschiedenen Qualitätsbereichen und zum "DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder bzw. für die Schulverpflegung" im Internet unter „fitkid-aktion“ finden. Der Lieferweg ist kurz gehalten, da die Küche nur ca. einen Kilometer von unserer Einrichtung entfernt in der Kita MaRis eingerichtet ist. Wir finden diese Möglichkeit für uns richtig, sie gibt uns ein gutes Gefühl, was die Qualität der Speisen und die Möglichkeit der kurzen Absprachewege betrifft. Auch die Unterstützung, damit Ausbildungsplätze zu sichern ist uns wichtig.

Gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften nehmen die Kinder ihr Mittagessen ein.

Wir legen Wert auf:

Essen in der Gemeinschaft zur Schaffung einer Esskultur und für ein positives Sozial- und Kommunikationsverhalten. Denn wir wissen, dass bei einigen unserer Schüler*innen keine gemeinsamen Mahlzeitzeiten in der Familie stattfinden.

Integration aller Schüler*innen in dieser gemeinsamen Zeit.

Erlernen der Fertigkeiten mit Messer und Gabel zu essen, Einschätzen lernen der Portionsmenge, Organisation des Essplatzes, probieren neuer Speisen und kennenlernen der Tischmanieren.

3.5 Hausaufgabenbetreuung

2018 haben die Kolleg*innen den Kindern in unterschiedlichen Gruppen die Möglichkeit gegeben, ihre Hausaufgaben zu erstellen. Wir haben einen Unterschied zwischen den Kindern der 1. und 2. Klasse und den Kindern der 3. bis 6. Klasse gemacht. In einer Schule, in der viele Kinder täglich bis 16:00 Uhr oder gar 18:00 Uhr verweilen, kann es aber keine Erledigung der Hausaufgaben in einem sehr traditionellen Sinn geben. Wir können im Alltag des Ganztagsbetriebs nicht immer jedem Kind eine pädagogisch intensive Unterstützung bei der Erstellung der Hausaufgaben geben. So haben wir uns darauf geeinigt, dass wir den Kindern einen Raum, einen Ansprechpartner, eine möglichst ruhige Atmosphäre bieten und sie an den Zeitraum erinnern. Wir sprechen alle Eltern an, ob ihr Kind bei uns Hausaufgaben machen soll oder nicht. Dies sehen wir als eine Dienstleistung an für unsere Kunden. Wir erklären den Eltern bei dieser Abfrage auch genau, mit welchen Möglichkeiten wir bei uns arbeiten können. So werden sie darauf hingewiesen, dass wir nicht auf Richtigkeit der erstellten Aufgaben achten, sondern den Kindern eine Unterstützung anbieten, wenn sie Fragen haben. Wir beobachten die Kinder bei der Erstellung ihrer Aufgaben und geben den Eltern und Lehrkolleg*innen immer wieder eine Rückmeldung.

Durch die steigende Zahl der Klassen und somit der zu betreuenden Kindern, mussten wir ab November 2017 aus organisatorischer Sicht heraus eine Veränderung bei den Hausaufgaben für die Erst- und Zweitklässler durchführen. Die Kinder dieser Klassen haben nur noch einen festen Hausaufgabentag in der Woche. Im Klassenverbund und in Begleitung der unterrichtsbegleitenden Pädagog*innen. An diesem Tag hat jedes Kind die Möglichkeit alle/viele seiner/ihrer Aufgaben zu beenden. Fallen im Laufe der Woche weitere Aufgaben an, gibt es einen Zusatztermin am Freitag. Falls Kinder Fragen haben oder sich noch einmal etwas erklären lassen möchten, ist an diesem Tag ebenfalls Zeit dafür. Zudem können Kinder auch jeden Tag selbstständig in der allgemeinen Hausaufgabenzeit, die auch die Schüler*innen der 3. bis 6. Klassen nutzen, ihre Arbeiten erledigen.

Durch diese Umstellung können wir pro Tag bis zu zwei Kolleg*innen zur Unterstützung im weiteren Hortbetrieb einsetzen. Zum Beispiel können weitere Räume früher geöffnet / besetzt werden. Die Kinder haben dann eine größere Auswahl für Spiel und Beschäftigung.

Wir unterstützen die Schüler*innen auch bei den Recherchen für ihre zu erarbeitenden Aufgaben (Referate / Präsentationen). Sie können teilweise am Nachmittag im PC-Raum der Schule arbeiten. Wir geben ihnen Tipps und Anregungen, welche Möglichkeiten sie ausschöpfen können, um eine erfolgreiche Arbeit zu erstellen.

3.6 Inklusion

Eine große, heterogene Gruppe von Kindern birgt eine Vielzahl von Interessen, Talenten und Entwicklungsstadien, aber auch Problemlagen und Bedürfnissen.
Für die Mitarbeiter*innen des OGB Tempelherren ist mit Inklusion das selbstverständliche Miteinander und Zusammenleben aller Kinder gemeint - unabhängig von ihren individuellen körperlichen, geistigen, sozialen und emotionalen Voraussetzungen. Kein Kind wird als anders angesehen, sondern in seiner Individualität gewürdigt.

Genau so bunt wie dieses Bild ist die Arbeit mit unseren Kindern

Jedes Kind hat das Recht auf eine individuelle und unterstützende Erziehung.

Das Ziel ist es, jedes Kind so individuell zu unterstützen, dass es im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden personellen und räumlichen Gegebenheiten am sozialen, kulturellen und schulischen Leben uneingeschränkt teilnehmen kann.

Ebenfalls in der Elternarbeit wird lösungsorientiert gearbeitet. Empfehlungen und Hilfestellungen gegeben. Gemeinsam mit den Eltern wird ein möglichst umfassendes Bild des Kindes erstellt. Zusammen besprechen wir die unterstützenden Maßnahmen für das Kind und legen einen Förderplan fest. Pädagogisches Ziel unserer Arbeit ist es, den „Lebensraum Schule“ so zu gestalten, dass sich alle Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten, Bedürfnisse und Möglichkeiten gesund entwickeln und entfalten können. Jedes einzelne Kind soll ein Teil der Großgruppe sein und somit unseren Alltag mitgestalten können.

3.7. Unser Konzept für und mit den Schulanfängern – „Hotel Erstklässler“

In diesem Jahr wurden, anders als in den Jahren nur zwei neue Erste neuen eingeschult. Betreuung begleiten wird darauf Klassen auch zwei BEs in Ansprechpartner*innen für Eltern und Kinder gemischten soweit es die somit die zulässt. Die Bezugserzieher*innen (BEs) für die neuen Kinder. Wenn möglich unterstützen auch noch Praktikant*innen das und kleine Team.

Kinder

Für alle gut zu erkennen!

Schon ab dem 1. August eines Jahres können die davor Schulanfänger in die Klassen gebracht werden. Es Konzeptionell geachtet, dass die diese dieser Zeit Pädagogen oder Pädagoginnen, möglichst diese sind, in einem Urlaubsplanung Team. Sie sind Leitung versucht in dieser Ferienzeit möglichst viele Elterngespräche mit den neuen Familien zu führen, damit das familiäre Umfeld die persönlichen Informationen zur momentanen Situation der dokumentiert werden können.

Die Kinder nehmen so weit es geht am normalen Ferienprogramm teil. An den Ausflugsdonnerstagen wird mit ihnen ein gruppenbezogenes Programm absolviert. So können sie in dieser Kleingruppe gemeinsam auf die Spielplätze in der Nähe der Einrichtung gehen, die Räumlichkeiten ihrer neuen Schule begehen und noch Vieles mehr erleben.

Eine sehr wichtige Zeit zur Eingewöhnung der neuen Schulanfängerkinder ist die erste Schulwoche im neuen Schuljahr. In dieser Woche haben die Kinder mit Ihren BEs am Vormittag die Ruhe, sich gegenseitig kennen zu lernen. Die Räume und Regeln der Einrichtung werden ihnen gezeigt und erklärt. Für die gesamte Zeit bis zu den Herbstferien werden den Kindern einzelne Räume in unserem Haus als fester Anlaufpunkt bereitgestellt. Selbst für die Eltern sind diese Räume in dieser Zeit ihre erste Anlaufstelle. Dort melden sie ihre Kinder an und melden sie bei den BEs auch wieder ab. Die BEs begleiten nach dem Unterricht die Kinder in ihr „Hotel“. Die Schulranzen und alle wichtigen persönlichen Dinge der Kinder werden in dieser Zeit dort gelagert.

Damit die Schulanfänger einen sanften Übergang in die offene OGB-Arbeit bekommen, werden sie in den Wochen bis zu den Herbstferien immer (zeitlich gesehen) früher aus dem „behüteten“ Bereich in alle Räume und zu den laufenden Angeboten entlassen. Ebenso können dann auch die Kinder der Klassenstufe 2- 6 wieder die Räumlichkeiten des „Hotel Erstklässler“ bespielen.

Die BEs haben die Möglichkeit in dieser Zeit einen engen Kontakt zu den Kindern und ihren Eltern aufzubauen. Sie können Beobachtungen für jedes Kind schriftlich festhalten und gegebenenfalls an die Kolleg*innen weiter geben. Damit die Individualität der Kinder gesehen und von Beginn an unterstützt werden kann, sind die Aufzeichnungen der BEs von großer Wichtigkeit.

Die Schulanfänger sollen in dieser Zeit zu einer Gruppe zusammen wachsen, darum sind folgende Inhalte sehr wichtig:

Gemeinsame sich täglich wiederholende Abläufe.
Gemeinsames Ankommen in den Räumen.
Gemeinsames Essen gehen.
Gemeinsame Besprechungen (Tagesablauf) Gemeinsame Spiele in der Gruppe. Gemeinsame Bastelangebote. Gemeinsame Gesprächskreise durchführen, in denen die Kinder sagen können wie es ihnen geht.

Einzelne Kinder können schneller verlässlich in das Gruppengeschehen im Haus entlassen werden, andere müssen länger begleitet und angeleitet werden. Bis zu den Herbstferien sind der zentrale Punkt diese Räume und die gemeinsamen in der Gruppe stattfindenden Treffen.

Bei Kindern mit bekanntem Integrationsstatus wird eine Heilpädagogin zur Beobachtung und Dokumentation für den Folgeantrag intensiv mit herangezogen.

4. Die Offene Betreuungsform in der Ganztagsbetreuung

Schon 2011 hat sich das Team mit dem grundsätzlichen Gedanken beschäftigt die Halboffene Gruppenarbeit zu verändern. Jetzt arbeiten wir seit Februar 2012 mit einem offenen Betreuungskonzept. Kleinere Verbesserungen in der Organisation und Gestaltung führen wir im Rahmen der Qualitätssicherung laufend durch.

Hier für sie, geneigte*r Leser*in, unsere…

4.1 Grundgedanken zur offenen Arbeit

Wir arbeiten angelehnt an das „Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagsschule“. Individuell passen wir die Gestaltung und Durchführung unseres Alltags daran an. Bildung ist für uns ein ganzheitlicher Entwicklungsprozess, der kognitive, psychische und körperliche Fähigkeiten und Besonderheiten jedes einzelnen Kindes berücksichtigen muss. Jedes Kind ist einzigartig. Das bedeutet für uns, dass jedes Kind eine individuelle Förderung und Unterstützung bekommen soll.

Wir schätzen die kulturelle Vielfältigkeit der Familien unserer Kinder. In unserem „Lebensraum Schule“ versuchen wir die Stärken eines jeden Kindes zu erkennen und aufzuzeigen. Wir unterstützen jedes Kind in seiner Weiterentwicklung und fördern die Kinder insbesondere in und mit ihren ihnen eigenen Ressourcen.

Unsere ganze Arbeit mit den Kindern ist eine kreative Werkstatt

4.2 Möglichkeiten der Entfaltung und Weiterentwicklung für die Kinder und für das Personal

+ Die Kinder haben die Möglichkeit ihren Interessen, Vorlieben und Bedürfnissen zu folgen, sind dadurch in ihrer Entfaltungsmöglichkeit freier.

+ Die Gruppenräume werden zu Funktionsräumen; den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, individuell zu entscheiden welche Räume sie besuchen wollen. Sie finden dort das Material vor, auf das sie im Moment Lust haben und Kinder, mit denen sie gerne spielen wollen. Die Zuordnung ist klarer und von allen frei wählbar.

+ Konflikte werden dadurch minimiert.

+ Kinder haben die Möglichkeit mit den Pädagog*innen, die sie im Moment favorisieren, Kontakt aufzunehmen.

+ Der Einsatz der Pädagog*innen ist individuell regelbar und bei Ausfall einzelner Kolleg*innen ändert sich für die Kinder der Alltag nur geringfügig.

+ Für Kinder, die zu Beginn ihre Schwierigkeiten mit der „neuen Freiheit“ haben, gibt es unterstützende Hilfe und besondere Aufmerksamkeit seitens der Pädagog*innen.

+ Anmeldung und Abmeldung passieren an einem Ort – Ein Anlaufpunkt für Alle – Eltern, Kinder, Pädagog*innen, Besucher. An diesem Ort werden alle relevanten Informationen weitergeben. An Informationswänden können Kinder wie Erwachsene sehen welche Angebote, Hinweise und Ankündigungen anstehen.

+ Mittagessen, Hausaufgaben und Bezugserziehersystem bleiben weitgehend erhalten.

+ Die Eltern werden in der Abholsituation ihrer Kinder von den Pädagog*innen unterstützt. Anhand einer Magnetwand mit allen Namensschildern der Kinder, können die abholenden Personen sehen in welchen Räumen ihre Kinder im Moment sind.

+ Beobachtungen in unterschiedlichen Situationen und die gezielte Unterstützung einzelner Kinder sind in dieser Form leichter durchzuführen. Durch die Einbeziehung aller Pädagog*innen kann die Inklusionsarbeit mit den Kindern effektiver gestaltet werden.

+ Das alltägliche Angebot kann individueller gestaltet werden.

+ Vertretungen in Krankheitsfällen sind leichter aufzufangen.

+ Die Kinder finden Möglichkeiten zum freien Spiel, zum informellen Lernen, zur Muße und Entspannung, Rückzugsorte für ihre eigene Kreativität.

+ Sie lernen ein sozialverträgliches Miteinander, einen respektvollen Umgang mit der Vielfältigkeit der Gemeinschaft und entdecken ihre eigenen Möglichkeiten, mit ihren Stärken und Schwächen umzugehen.

+ Durch mehr Mitsprachemöglichkeiten und Eigeninitiative der Kinder können sie ihre Umgebung und ihren Tagesablauf mitgestalten.

Wir sind überzeugt davon, dass unsere Arbeit der offenen Form für die Kinder in unserer Einrichtung ein richtiger Baustein für ihren „Lebensraum Schule“ ist.

4.3 Unsere Funktionsräume

Im zweiten Stock befinden sich…

… der Bauraum

Ausgestattet mit LEGO und Barbiespielmaterial gibt er viel Platz für das kreative Bauen der eigenen Ideen und abwechslungsreiche Rollenspiele.

Im kleinen Nebenraum haben wir eine Schreibwerkstatt eingeführt. Selbstständig können die Kinder dort sogar ihre Hausaufgaben machen, wenn sie keine Begleitung benötigen. Sie können Geschichten und Briefe schreiben.

… den zweiten Raum nennen wir nun – Universität!

An Tischen lernt man Brettspiele kennen und kann sie in Ruhe ausprobieren.

In einer Ecke im Raum ist Platz für kreative Sozialspiele wie „Vater, Mutter, Kind“ oder Einkaufen gehen.

Im ersten Stock befindet sich…

… der Bewegungsraum

Bei Tischtennis und Kicker werden alle körperlichen Fähigkeiten geschult.

Im Erdgeschoss befinden sich…

… der Empfangsbereich

Hier sind unsere An- und Abmeldung und der Platz für die Informationsweitergabe an Eltern. Die Kinder bekommen hier alle wichtigen Informationen für den Tag und bedienen hier die Magnetwand mit Ihren Namensschildern.

Unser Empfangsbereich wurde im Sommer 2018 völlig verändert…

Jetzt sieht er so aus!

… der VHG - Raum

Der Früh- oder Spätdienst und die VHG Betreuung wird überwiegend in diesem Raum durchgeführt.

Auch dieser Bereich konnte 2018 ein neues „Gewand“ bekommen.

Jetzt sieht er so aus!

Im Souterrain befinden sich…

… die Kreativwerkstatt

Hier stehen den Kindern zum Ausleben ihrer Kreativität viele verschiedene Materialien zur Verfügung.

… der Billardraum

Der Raum steht den Kindern der 5. und 6. Klassen zur Verfügung.

Immer wieder dürfen die Kinder des Spätdienstes als Highlight diesen Raum nutzen.

… der Chillraum

Hier können sich die „Großen“ wie in einem Jugendzentrum fühlen. Auf den Sofas bequem sitzen und quatschen.

… die Mensa

Sie bietet Platz für ca. 60 Personen und wird in vier Essensrunden belegt.

Hier feiern wir unsere OGB-Feste und nutzen sie für Ferienaktionen und Elternabende.

5. Unsere Arbeitsgemeinschaften

Fußball	Bis zu 50 Kindern der 1. – 6. Klasse 1x wöchentlich
Judo (externer Anbieter „Kaizen“)	10 Kinder der 1. – 6. Klasse 1x wöchentlich
Englisch (externer Anbieter „Sprachcenter Mouroum“)	15 Kinder der 1. – 3. Klasse 1x wöchentlich
Chor + Instrumentalgruppe wurden 2018 zur Musicalgruppe	bis zu 65 Kinder ab der 2. Klasse 1-3x wöchentlich
Garten	10 Kinder ab der 1. Klasse 1x wöchentlich
Trommeln	10 Kinder der 1. – 6. Klasse 2x wöchentlich
Jungs und Mädchen AG	Offenes Angebot für Jungs / Mädchen ab 3. Klasse 1 x wöchentlich
Karten AG	Offenes Angebot ab 3. Klasse 1x wöchentlich
Bilderbuchkino und offene Bücherei	Offenes Angebot für ca. 15 Kinder ab der 1. Klasse 1x wöchentlich und täglich
Theater	15 Kinder ab der 1. Klasse 1x wöchentlich
Computer	20 Kinder ab der 4. Klasse 1x wöchentlich
Tanz	15 Kinder ab der 1. Klasse 1x wöchentlich

5.1 „Die Tempels“ wird zum Musicalclub

Seit 2012 gibt es den Chor an der Tempelherren Grundschule.

2018 kam auf den Chor mit Herr Bruhns eine große Aufgabe zu. Neue Lieder haben die Chorkinder 2017 schon für ein neues Musical kennengelernt. In diesem Jahr wurden die Arbeiten intensiviert und alle Kinder hatten entsprechend ihrem Können und Wollen nach, eine oder mehrere wichtige Rollen mit entsprechenden Liedern einzuüben. Jede Woche trafen sie sich um alle Lieder zu lernen. Am Sommerfest konnten alle Besucher schon erste Vorträge genießen.

Seit den großen Ferien haben die gezielten Proben für ein neues Musical begonnen.

5.2 Die Fußballgruppe

Fußball spielen ist der ständige Begleiter unserer Kinder im OGB.

Darum wird in der großen Sporthalle einmal in der Woche mit großer Freude und einem „richtigen“ Fußball gespielt.

Es gibt drei verschiedene Gruppen, Klassenstufen beziehungsweise spielerisches Können geben die Einteilungen vor.

Das Regelwerk ist international, jedoch werden auch immer wieder kleine „Sonderregelungen“

eingeführt. So lernen die Kinder, dass der Spaß im Vordergrund stehen soll und nicht der Sieg oder die Niederlage.

Herzlichen Glückwunsch!

Durch das gute Training, haben unsere Kinder bei einem Turnier verschiedener Tempelhoferschulen den Ersten und Zweiten Platz belegt. Zudem gab es das 1. Freundschaftsturnier mit Kindern des Horts der Katholischen Schule St. Ludwig.

5.3 Lesetempel

Der Lesetempel gefüllt mit interessanten, abenteuerlichen oder auch fachspezifischen Büchern, steht allen Schüler und Schülerinnen zur Verfügung. Neben der Nutzung am Vormittag durch die Klassen, haben wir das große Glück, dass sich eine ehemalige Lehrkollegin noch ehrenamtlich bei uns engagiert. Sie hat mit viel Aufwand und in akribischer Kleinarbeit verschiedene Kinderbücher digitalisiert. So dass während der Erwachsene das Buch vorliest die Kinder die Bilder, mit einem Beamer an die Wand projiziert, sehen können. Jedes Mal herrscht eine wunderbar faszinierende Stimmung im Raum. An den Nachmittagen können sich die Kinder in Begleitung eines Erwachsenen in diesem Raum eine Auszeit gönnen und in Ruhe ein Buch lesen oder sich Vorlesen lassen.

5.4 Instrumentalgruppe

In der Schule stehen viele Instrumente, die wir auch am Nachmittag nutzen dürfen. Auch ein Kasten zum Experimentieren mit Tönen haben wir. Was vor einem Jahr Frau Hermann noch begonnen hat führt heute Herr Bruhns weiter. Im diesem Jahr werden die Kinder Teil des Musicals sein und ihren musikalischen Beitrag dazu leisten.

Beim Sommerfest gab es eine Kostprobe des Könnens

5.5 Hallensportgruppe

„Alles außer Fußball“ ist der Slogan der neuen AG in diesem Jahr. Hier ein Beispiel: Zweifelderball.

Jedoch auch Basketball, Handball, Volleyball, Wasser-Feuer-Sturm oder Bewegungsparcours werden aufgebaut. Den Kindern macht es unheimlich Spaß. Sie lernen dabei die weiteren Sportarten kennen und eventuell entdecken sie ja ihr Können dafür.

6 Besondere Tage in der Schule und dem OGB

6.1 Fasching

Das Team war in diesem Jahr das Superheldenteam

Damit das Angebot an diesem Tag so vielseitig wie möglich gestaltet werden kann, feiern der OGB und die Schule stets gemeinsam am Faschingsdienstag. Eine kleine Planungsgruppe erfragt die Angebote und organisiert den Tagesablauf. In den einzelnen Klassen finden am Vormittag unterschiedliche Angebote statt. Beim großen Buffet im Lichthof können sich die Kinder an diesem Tag richtig „austoben“. Abgeschlossen wird nun schon im fünften Jahr in Folge der Vormittag mit einer

Polonaise durch das ganze Haus. Das Mittagessen mit Kartoffelsalat und Würstchen ist schon Tradition. Den Nachmittag planen die Pädagog*innen gemeinsam mit den Kindern und bieten allen an verschiedenen Standorten ein breites und abwechslungsreiches Angebot. Eine Disco in der Mensa krönt den Tag und so gehen die Kinder abgekämpft jedoch zufrieden nach Hause.

Für die Kinder ist Fasching das Größte!

Große Disco in unserer Mensa

6.2 Feriengestaltung

Im Herbst ist das Laub ein willkommener Spiel- und Beschäftigungspartner

2018 war Fußball Weltmeisterschaftsjahr, teilweise konnten wir Spiele auch im OGB anschauen. Dies ging gerade in den Ferien besonders gut.

Nicht alle Kinder können ihre Ferien gemeinsam mit ihren Eltern oder bei Verwandten verbringen. Manche können überhaupt nicht verreisen. Deshalb sind wir bestrebt, unsere Ferienangebote so attraktiv und vielseitig wie möglich zu gestalten.

Ausflüge zu interessanten Plätzen und Einrichtungen in ganz Berlin werden besucht. Und viel Zeit gemeinsam bei uns im OGB verbracht.

6.3 Unsere Hortreise

Unsere Hortreise ist für einige Kinder die einzige Sommerreise im Jahr.

Sommer, Sonne und Schwimmen gehen, Lagerfeuer, Disco und Nachtwanderung. So hatten wir uns das gedacht. Jedoch…nicht immer kommt es so wie man es sich wünscht…Hortreise mit 30 Kindern in genau der „schlechtesten“ Sommerwoche in diesem Jahr. Die Grundtemperatur stimmte, jedoch hatten wir auch viel Regen. Egal! Wir hatten alle unseren Spaß und konnten die Zeit genießen.

Eine Woche 09.07. - 13.07.2018 im Kiez Frauensee

In diesem Jahr waren wir mal wieder mit einem Bus unterwegs. Er holte uns an der Schule ab und brachte uns sicher ins KIEZ Frauensee. Nach dem wir unsere Hütten bezogen hatten, erkundeten wir das Gelände. Die Häuschen mit jeweils eigener Nasszelle haben uns Erwachsenen die Abenden und Nächte sehr erleichtert, da kein Kind mehr quer über den Platz zum Toilettenhäuschen musste, sondern alle blieben in ihren Zimmern.

Einmal um den See herum – wandern und die Natur erkunden. Mit einem kleinen Zwischensnack, eine zu meisternde Aufgabe. Nachts sieht der See dann auch noch gaaaanz anders aus und die Geschichte vom geretteten „Seemonster“ brachte den Gruselfaktor ein. Im strömenden Regen wanderten wir sogar bis ins nächste KIEZ zum Kanufahren. Nichts konnte uns aufhalten. Die Discos sind in den großen Einrichtungen immer ein gelungener Abend und für die Kinder könnte er ewig dauern. Auch baden konnten wir gehen. Zwar nicht bei strahlender Sonne, doch immerhin ohne lästigen Regen und mit viel Spaß.

Nach der Woche kamen wir alle nach Hause und wiedermal hat sich bestätigt, dass uns einfach kein schlechtes Wetter die gute Laune verderben kann und es einfach TOLL war!

7 Weitere erfolgreiche Projekte

7.1 Jubeljahr! - 60 Jahre Tempelherren Schule und 10 Jahre OGB

60 Jahre Tempelherren Grundschule ein großer Grund zum Feiern. Das haben wir auch gemacht!

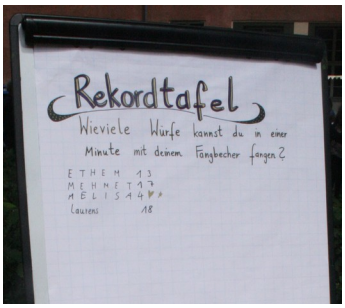
7.2 Sommerfest

Mit einem großen Sommerfest an dem alle Klassen und der OGB in der Vorbereitung beteiligt waren. Kinder, Eltern, Besucher und Pädagogen der Schule konnten bei den Angeboten spielen, essen, basteln, sich sportlich betätigen und vor allem die uns eigene Gemeinschaft spüren.

Der regierende Bürgermeister Herr Müller, einst selbst Schüler unserer Schule, kam uns besuchen und war für alle Kinder und Erwachsene ansprechbar und angenehm menschlich.

Es gab leckeres Essen, zusammengetragen von vielen Eltern und unsere Clownin Malimo hatte immer ein waches Auge auf die Gegebenheiten und einen flotten Spruch auf den Lippen.

Rekorde konnten gebrochen werden und die Kinder konnten sogar in einem echten Segelflugzeug sitzen.



Am Zahnputzbrunnen des Gesundheitsamtes konnten alle das Zähneputzen auf spielerische Art und Weise ausprobieren und hatten ihren Spaß mit dem Zahnputzkrokodil.

Seit Ostern übten alle Kinder und Erwachsene unseren Schultanz ein, den wir dann schließlich am Sommerfest uraufführten.

Diese gemeinsame Aktion sah nicht nur gut aus, sondern zeigte deutlich, wir sind eine bunte Gemeinschaft, in der alle an einem Strang ziehen bzw. tanzen.
Krönender Abschluss war in diesem Jahr wieder einmal, ein Fußballspiel der besonderen Art. Pädagogen vs. Kinder.
Mit guter Laune und einer kraftvollen Ausstattung, begaben sich die Pädagog*innen auf das Feld. Spielten mit vollem kampfreichem Einsatz und mussten sich dann doch am Ende einer spielerisch besseren und hochmotivierten Schülermannschaft geschlagen geben.
Es hat riesigen Spaß gemacht und so haben wir Erwachsenen wieder den Anreiz beim nächsten Spiel den Wanderpokal wieder zurück zu erobern.

Herzlichen Glückwunsch, Jungs!

7.2 Musical „Die Macht der grünen Wolke“ - 10 Jahre OGB

Das Jahr 2018 stand ab den Sommerferien ganz im Zeichen des Musicals! Nach fünf Jahren und zum Anlass des 10jährigen Jubiläums des OGB, hat sich Herr Bruhns schon Ende 2017 an die Umsetzung seiner Idee für ein neues Musical gesetzt. Angeregt durch das Kinderbuch „Die Grüne Wolke“ von A.S. Neill aus dem Jahr 1938, schrieb er alle Szenenabläufe, Musikkompositionen und Liedtexte selbst. In akribischer Kleinstarbeit bereitete er alles vor, sodass im November die Kinder und das ganze Team sehr gut vorbereitet in die Aufführungen gehen konnten. Eine so große Aufgabe gemeinsam auf die Bühne zu bringen,

schweißt zusammen und stärkt das WIR-Gefühl auf Dauer!

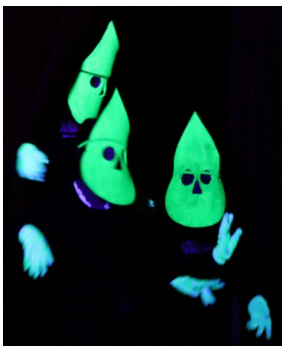
Lied mit den Tieren und der Luftschiffcrew zusammen

Die Affenbande singt und tanzt ihr afrikanischen

Hier ein paar Bilder von den Proben und den Aufführungen. Gerne können sie eine CD mit einer exklusiven Zusammenstellung bei uns im OGB erwerben!

Luftschiffcrew

Die



Die Wassertropfen sind bei den Aufführungen nicht wiederzuerkennen.

Alle Kostüme, Kulissen und Requisiten wurden vom Team und Eltern selbst gestaltet und hergestellt

Liebevoll werden alle Kinder geschminkt und vorbereitet

Alle hatten ihren Spaß!

7.3 Seifenkistenrennen

Auch 2018 nahmen wir wieder am Neuenhagener Seifenkistenrennen teil.

Die im letzten Jahr angekündigten Umbaumaßnahmen an unserer „Kiste“ wurden vollendet. Herr Lehmann und Herr Kärger hatten neue Reifen, auf angepasste und bearbeitete Felgen aufgezogen.

Sie hatten in diesem Jahr wirklich die ambitionierte Absicht, in der vorderen Hälfte des Fahrerlagers mitzumischen.

Wieder ging es an einem Samstag früh morgens um 6:30 Uhr los. Erst das Auto bei uns einladen, dann den langen Weg zwischen Tempelhof und Neuenhagen zurücklegen. Aus den letzten Jahren wusste Herr Lehmann ja schon, je früher man beim Fahrzeugcheck ist desto besser, da der Andrang der weiteren Teilnehmer zu fortgeschrittener Zeit groß ist. Auch in diesem Jahr war das Teilnehmerfeld breit aufgestellt und die Seifenkisten vom Vorjahr sind über das Jahr überarbeitet und „aufgemotzt“ worden.

Nachdem „unsere Kiste“ geprüft und zugelassen wurde, konnten sich die Kinder auf ihre erste Fahrt vorbereiten. An Beispielen der anderen Teilnehmer konnten sie lernen. Voller Enthusiasmus und auch mit angemessenem Respekt rasten die Kinder in der Seifenkiste die Strecke entlang.

Bei den ersten Probefahrten war der Schreck groß und schnell klar…dieses Jahr werden wir ganz weit hinten landen.

Was ist passiert?

Der Umfang der neuen Räder war zu KLEIN! Dadurch war der Abstand zwischen Boden und Karosserie zu niedrig und unser Superpfeil setzte jedes Mal, kurz nach der Rampenabfahrt, auf und verlor wertvollen Schwung und somit Zeit. Diesen deutlichen Nachteil konnte kein Fahrer mehr ausgleichen. So kamen alle zwar im Ziel an, jedoch wurde es doch ein Platz im letzten Drittel des Teilnehmerfeldes.

Egal!

Den Kindern hat dieser Tag trotzdem viel Spaß gemacht, denn einmal bei einem Rennen dabei zu sein und mit einem selbstgebauten Auto, ohne Motor, bis ins Ziel zu kommen. Macht man ja auch nicht jeden Tag. Im nächsten Jahr soll auf jeden Fall wieder an diesem Rennen teilgenommen werden.

7.4 Renovierung des Eingangs- und VHG Bereiches

2018 war ein großes Jahr für den OGB!
Wir bekamen Geld zugesprochen, um nach 10 Jahren mal wieder umfangreich zu renovieren und die Räumlichkeiten chic zu machen.
So fingen wir in den Sommerferien mit dem Eingangs-, VHG- sowie dem Garderobenbereich an.
Dank der großartigen Unterstützung unseres Schwesternhortes „Die Schulburg“, die uns und die Kinder die ganzen Sommerferien hinweg bei sich aufnahmen, konnten wir anfangen abzureißen, auszuräumen und zu streichen. Leicht und klarer sollte alles werden!
Schauen Sie in unsere Räume und stellen Sie selber fest, wie toll es geworden ist.

In den nächsten Jahren werden weitere Räume renoviert und verändert.

In liebevoller, akribischer Kleinstarbeit wurden Teile des ehemaligen Eingangsbildes erhalten. Dies fügt sich nun harmonisch in den neuen Raum ein und verleiht ihm seinen eigenen Charme

Selbst die Garderobe ist frisch und die Ersatzwäsche hat ihren eigenen Stauraum.

Wir hoffen sehr, dass es eine Weile so bleibt.

7.5 Neues Projekt - Graffiti

Die Idee entstand eines Nachmittags beim Zeichnen und Malen mit den Kindern. Herr Rosenthal und Herr Culcasi stellten fest, dass sie beide vom Graffitimalen begeistert sind. Zudem konnten sie mit dieser neuen und jugendorientierten Ausdruckskunst Kinder erreichen, die in dieser Kunst eine Möglichkeit finden, ihre Gefühlswelt und ihr künstlerisches Können zum Ausdruck zu bringen. Im Zusammenhang mit dem Musical wurden verschiedene Leinwände besprüht und ein DigitBion-Bild war Kulisse bei den Aufführungen.

Im nächsten Jahr soll dieses Projekt auf jeden Fall weitergeführt werden. Mit Recherchen zur Geschichte des Graffiti und Ausflügen zu bekannten Bildern in ganz Berlin.

8. Zusammenfassender Rückblick

In diesem Bericht konnte leider nur ein Teil unserer Arbeit näher beschrieben werden. Es gab noch viele weitere tolle Ereignisse. Die Einschulung mit allen neuen Kindern, genauso die Verabschiedung der 6. Klassen vor den Sommerferien. Die Erfolge bei diversen Sportfesten. Beim Sponsorenlauf haben wir mitgefiebert und angefeuert. Diese Veranstaltungen und Aktionen haben wir gemeinsam mit den Eltern, dem Förderverein, der Schulleitung und den Lehrkolleg*innen vorbereitet und vor allem mit und für die Kinder durchgeführt.

Leider konnten wir die groß angedachten und tollen Ideen für das Jubeljahr nicht alle umsetzen. Jedoch die, die umgesetzt wurden, haben sich gelohnt und gemeinsam haben wir das Jahr gewuppt.

Im Punkt Öffentlichkeitsarbeit für uns und unseren Träger das NUSZ. warben wir für neue Mitarbeiter*innen beim Berlintag im Flughafen Tempelhof. Beim „Spielefest“ in Mariendorf haben wir einen Stand mitbetreut, an dem Kinder spielen und sich Interessierte informieren konnten. Bei verschiedenen Laufveranstaltungen zogen einzelne Kolleg*innen freudestrahlend ins Ziel ein. Das machen wir alles gerne, da wir uns als ein Team und ein Teil des NUSZ empfinden und dann packen wir gerne gemeinsam mit an.

Neben all den Beschreibungen, haben wir jeden Tag aufs Neue mit den Kindern zusammen gelacht, getobt, gesungen, getanzt, gebaut, Fußball gespielt, gebastelt, gemalt, neue Menschen kennen gelernt, Ausflüge gemacht und sie eingebunden in den täglichen Ablauf = Wir hatten abwechslungsreiche und gefüllte Tage mit Riesenspaß!

Es gab auch anstrengende Tage, an denen wir durch krankheitsbedingten Mitarbeiterengpass leider einzelnen Kindern nicht gerecht werden konnten. Weinende Kinder im Arm hatten, die getröstet oder verarztet werden mussten. Mit Eltern nicht sprechen konnten, da sie nicht zu Terminen kamen. Ein Streit zwischen Kindern den Nächsten jagte. Viele klärende Gespräche untereinander und zu den Lehrkolleg*innen und der Schulleitung geführt werden mussten.

Seit den Herbstferien wird in unserer Mensaküche und im angrenzenden Schulgarten gebuddelt und gebaggert. Es muss ein Fettabscheider für die Abwaschküche installiert werden. Vor einem Jahr hatten die Wasserbetriebe das Schulamt dazu aufgefordert den Einbau umzusetzen. Nun endlich hat es begonnen und wir mussten sämtliche Geschirrspülungen einstellen. Da die Mittagessensversorgung jedoch ganz normal weiterlaufen musste, stellten wir den Kindern wiedernutzbares Geschirr zur Verfügung. Jeden Tag wird das dreckige Geschirr abgeholt und sauberes gebracht. Ein logistischer und umfangreicher Mehraufwand, jedoch für die Kinder gab es keine Lücke in der Versorgung mit Essen. Das war uns ja das Wichtigste.

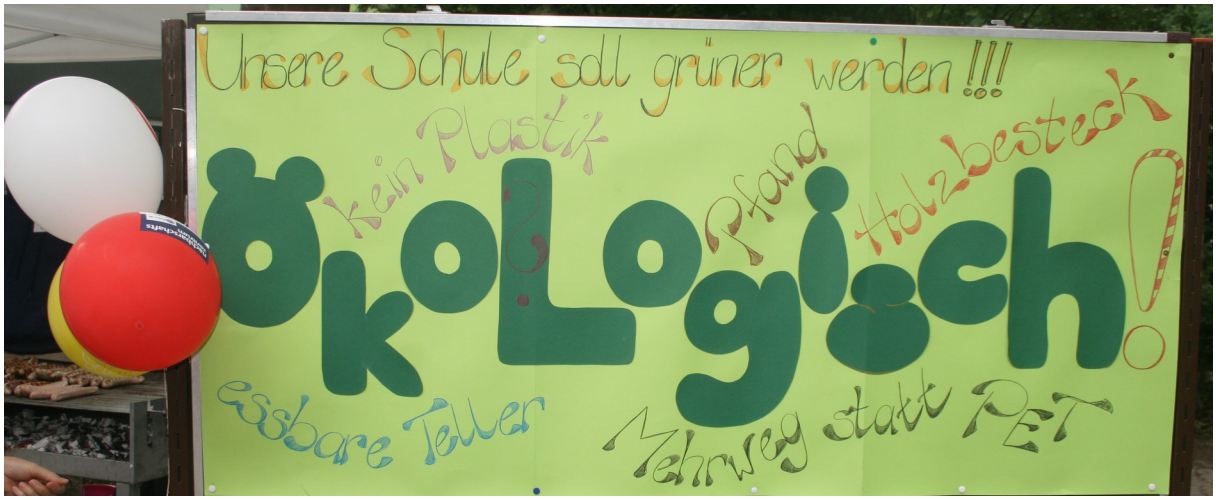
All diese schönen und anstrengenden Momente haben wir gerne erlebt, da wir als Team uns jeden Tag auf diese Kinder freuen.

9. Ausblick

Was wird 2019 bringen?

Wir wissen jetzt schon, dass die Baustelle des Fettabscheiders noch eine ganze Weile anhalten wird.

Die Politik hat sich für das Europawahljahr etwas einfallen lassen. Betreuungskostenbefreiung für alle Kinder im ersten und zweiten Schuljahr, ab dem Schuljahr 2019/2020. Dies wird eine spannende Sache, da wir überhaupt noch nicht wissen, wie sich die Finanzierungen für die Träger in der ergänzenden Betreuung darstellen. Für unsere Schule wird sich an der Anzahl der neuen Erstklässler*innen nichts ändern, da wir weiterhin zweizügig bleiben werden.



Dieser Wunsch wurde schon auf dem Sommerfest umgesetzte Einstellung und wird in Zukunft diese Schule verändern.

Wir versuchen alle unsere guten Ideen, Fantasien und Kräfte wieder einzubringen um mit den Kindern den Alltag gut zu gestalten. Die gute Entwicklung der Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrkolleg*innen, Eltern und Träger, werden wir auch im neuen Jahr nicht vernachlässigen, sondern eifrig dran bleiben.

Auf alles, was kommen wird, freuen wir uns jetzt schon!

Erstellt von Christiane Hummel-Thomas März/April 2019
Fotos: OGB – Team, Frau Stolte